

Donnerstag, 18. März 2021

# Fasziniert von Licht und Schnee

Zineb Andress Arraki ist Gastkünstlerin bei artbellwald.ch. Sie sei ein «neugieriger Mensch», sagt die Fotografin. Vielseitig ist sie auch.

Lothar Berchtold

Sie fotografierte in den letzten zehn Wochen in Bellwald, Brig, Sitten und Martinach. Ein Auswahl ihrer Bilder hängt momentan an den Wänden des Ateliers Kirchstadel von artbellwald.ch. Was auffällt: Menschen sind in praktisch keinem Bild zu sehen. Warum, Zineb Andress Arraki?

«Es hatte ja fast keine Menschen auf der Strasse», erklärt die Fotografin aus Marokko, «Corona hat den Alltag wirklich völlig verändert.» So galt ihre Aufmerksamkeit vorab der Natur – und was als Architektin logisch ist – den Gebäuden. Die «Abwesenheit von Menschen» prägte nicht nur ihre Arbeiten, sondern auch den Alltag ihres Ateliaraufenthalts in Bellwald. Dort weilt Zineb Andress Arraki seit Anfang Januar, dort ist sie fast täglich mit ihrer Kamera unterwegs oder im Atelier an der Arbeit. Die Pandemie verunmöglichte es ihr jedoch, gross Kontakte mit Einheimischen zu schliessen.

«Das Licht wechselt unglaublich schnell.»

Zineb Andress Arraki  
Fotografin, Architektin

Was sie bedauert, was sich jedoch kommenden Samstag zumindest ein wenig korrigieren lässt: Der Verein artbellwald.ch, dessen Gast die Marokkanerin ist, lädt nämlich ein zum «Tag des offenen Ateliers». Begegnungen mit der Künstlerin und ihren «Walliser Bildern» sind im Kirchenstadel zwischen 15.00 und 18.00 Uhr möglich. Selbstverständlich unter Einhaltung der Schutzmassnahmen.

Zineb Andress Arraki (1984) lebt und arbeitet als Architektin, Fotografin und Filmerin in Casablanca, ihrer Geburtsstadt. In Bellwald holt sie noch bis zum 29. März jenen Ateliaraufenthalt nach, der im Frühling 2020 auf ihrem Programm stand. Corona legte damals sein Veto ein. Jetzt also Winter statt Frühling, Schnee statt Sonne.

Bellwald war der Marokkanerin bislang kein Begriff. Wie sie ihre ersten Tage im Bergdorf erlebte? «Die prächtige Bergwelt beeindruckte mich mächtig. Und ich erlebte erstmals so einen richtigen Winter mit viel Schnee», blickt sie zurück. Die schneereichen Zeiten hinterliessen denn auch Spuren in ihrem Schaffen. Zahlreich sind nämlich die Fotos, in denen sie die weisse Pracht verewigte. Zum einen in Landschaftsaufnahmen, zum andern in Bildern, die sich als «Spiel mit Formen» empfinden lassen. Was all diese Fotos miteinander verbindet: Sie verströmen Ruhe und verbreiten viel Poesie.

Schneeformationen verändern sich von Minute zu Minute, Schnee vermag Landstriche in einer kurzen Zeit völlig zu verändern. Diese schnellen Wechsel interessieren die Fotografin: Was verbirgt dieses Weiss, was



Zineb Andress Arraki inmitten ihrer Fotos im Kirchenstadel: «Eins geworden mit mir selbst.»

Bild: pomona.media

bringt die Schmelze zum Vorschein? Derartige Fragen reizen die Fotografin. Trägt sie denn immer die Kamera auf sich, wenn sie irgendwo unterwegs ist? «Ja. Ich bin ein neugieriger Mensch, fotografiere tagtäglich», bemerkt sie bei unserem Atelierbesuch.

Was ihr bei ihrem fotografischen Schaffen im Wallis besonders auffiel? Es seien die Lichtverhältnisse, antwortet die Fotografin: «Das Licht wechselt hier unglaublich schnell.» Und wie gestaltete sich die Suche nach Sujets?

«Dieser Reichtum an Landschaften ist unglaublich – und dies erst noch auf doch recht kleinem Raum», gerät die 37-jährige Fotografin ins Schwärmen. Jedes Dorf, jede Stadt hier habe einen eignen Charakter, trumple mit speziellem Licht und geschichtsträchtiger Architektur auf.

Licht und Schatten, Banales und Aussergewöhnliches, Geschaffenes und Gewachsenes, Urbanität und Natur – Gegensätzlichkeiten zu erforschen und festzuhalten bildet so etwas wie den roten Faden im Schaf-

fen der Marokkanerin. Sie wolle «verschiedene Formen in Beziehung zueinander bringen», sagt sie und betont: «Fotografieren heisst erst mal sehen.» Oft lenkt sie dabei die Aufmerksamkeit auf Alltägliches, kleidet Unscheinbares ein in Poesie.

Wie sich denn der Aufenthalt im beschaulichen Bergdorf auf eine Grossstädterin wie sie auswirkte? «Ich glaube, mein Bezug zur Zeit und zu den Dingen hat sich verändert. Er hat sich irgendwie vertieft, ich bin eins geworden mit mir selbst», bringt sie ihre Erfahrungen auf

den Punkt. Was sie in Bellwald schuf, wird dort übrigens in zwei Monaten an einer Freilichtausstellung präsentiert: Diese wird am 22. Mai Eröffnung feiern. Sie selbst könne dabei leider nicht anwesend sein, bedauert sie. Doch Bellwald früher oder später einen Besuch abstatuen – sie hat es im Sinn: «Ich möchte dieses Dorf einmal im Sommer erleben. Auch das muss doch schön sein.» Auf Schnee wird sie dann nicht treffen. Aber hofentlich auf Menschen, die sich wieder regelmässig draussen bewegen dürfen.

ANZEIGE



## Sie werden Ihre neue Brille lieben. Den Preis auch.

Wählen Sie aus mehr als 600 Fassungen – und profitieren Sie von unserer 3-Jahres-Garantie, Geld-zurück-Garantie und Zufriedenheitsgarantie.

<b>Brille in Ihrer Stärke</b> mit Einstärkengläsern	<b>CHF 47.50</b>
<b>Sonnenbrille in Ihrer Stärke</b> mit Einstärkengläsern	<b>CHF 57.50</b>

**Jetzt online Termin vereinbaren.**  
[fielmann.ch/termin](https://fielmann.ch/termin)


  
[fielmann.ch](https://fielmann.ch)

fielmann

**Brille: Fielmann.** Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 850x in Europa, 40x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Brig, Simplan Center, Kantonstrasse 58, Telefon: 027 922 46 00; Sion, Avenue du Midi 10, Telefon: 027 324 43 50. [fielmann.ch](https://fielmann.ch)**